

trinkhler

16
130

Auszug der usgestellten

lb.

[Alt] Amman [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat
Johann Peter] T r i n k h l e r16⁴

Jost S c h ö n [von Menzingen]

10⁴

Weibels zu Sins seligen

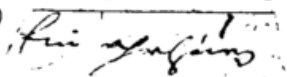
Geistliche undt Weltliche⁴ [in Stadt und Amt Zug?]

Melchior undt Jacob D o s w a l d"

6

1) s. auch AH 87/144

2) 1666 hatte Zug aufgrund einer Kapitulation mit Papst A l e x a n d e r VII. beschlossen, die Aufstellung einer Kompagnie von 100 Mann zu bewilligen. Diese Kompagnie kommandierte dann Hptm. Johann Kaspar B r a n d e n b e r g im sog. Römerzug.

3) 

4) Ganzer Eintrag durchgestrichen.

AH 87, 322-323 und 329

142

[1652] März 20.

A

SCHIEDSSPRUCH IM STREIT UM DIE ERBSCHAFT VON KONRAD BRANDENBERG
[VON ZUG] SELIG

"Mitwuch den 20. Martii nach Sonntag Judica Jst von mir [B e a t II. Zurlauben] und H. [alt Ober]vogt [von Gangolfswil] Pauli S t a d l i n [beide] des [Stadt- und Amts-]Raths entzwüschendt [alt] Pflieger [von St. Oswald] Carle B r a n d e n b e r g [=Sohn von Konrad Brandenburg], Hauptm. Oswaldt B e n g g [=Schwiegersohn von Konrad Brandenburg] in Namen H. Statthalters Conradt Brandenbergs sälligen Erben als Ansprächer eins und dan H. Hauptm. [Stadt- und Amtsrat Hans] S p e c k h undt Hauptm. [Beat Jakob] K n o p f f l i als andtworder anders theils uff Jr fründtgüetliches frywilliges ubergeben und anloben hin, erkennt undt gesprochen worden, dass bemelte Hauptlüth des H. Statthalters Erben wegen des von A^o 1648 bis uff syn Tödliches ablyben [1651] ... [an] ehrensoldts schuldig syn sollen: überal 60 Kr. unser [Zuger] währung, solche volgnder gestalten zuo bezalen: Namlichen wan die Jm 1649ist Jahr der Compagnie verfalne Zalung¹ erlegt alsdan die 30 Kr. und danach von des 50ist Jars auch bezalt wirdt, die übrigen 30 Kr. zuo entrichten.

In crafft diser schrift zu Zügnus beeden theilen glychluthend zuogestellt worden. Actum als obstaht".

1) s. AH 87/58

Konzept, von Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben. - AH 87, 323 (aufgeklebt)

143

[1641?]¹

A

MEMORIAL [DER IM THURGAU REG. V KATH. ORTE UEBER VERSCHIEDENE
KLAGEPUNKTE DER GERICHTSHERREN IM THURGAU]

EA V 2, 1503 Art. 49

"Erstlichen, das anloben oder Eydtschwören betreffende, auff das der Cleger (dessen sich die Grichtsherren meistens beschweren) nit geoffenbahrt werde, köndte die ungefahrliche form gebrucht werden.

Das der Grichtsherr den angäber in beisein zweyer ehrlicher männer des Grichts beeydigen, die dan dessen vor Gricht Zeügnuss geben, deme dan auch, da der Verhörte ein bekhandter biderman, geglaubt und darauff geurtheilt werden solte.

Da aber kein völlige bewisthum, sundern allein starckhe muthmassungen und solliche verdächt auff ein Persohn verhanden wähen, das solliche nit woll ledig zelassen, will in sollichem fahl Niemandt darwider sein, das nit dem beclagten einen Eydt auff zeerlegen sye, allein das hierinnen grichtlich procediert und ... auff blosse argwöhn und einbildungen dergleichen angemuehtet werde, dardurch einer in straff und gefahr einrümen möchte.

2. *Den Wildtbahn belangende, der einzig und allein der hohen Landtsobrigkeidt [=reg. Orten] zuständig ist und gehört, und mit dem halben theil der Nidergrichtlichen buossen weder erdauscht noch erkhaufft worden, möchten zwahr Mein gnädige Herren, sollichen zu Jhrem nit geringen Nutz verleichen lassen, weil sye aber ein solliches zu thun nit bedacht sein werden, köndte all vorderist zur recognition wohär der dependiere, dem Herrn Landtvogten und Amtsleühten von ~~regierenden~~ ~~Orthen~~ reserviert werden, das die mit Volmacht aller Orthen des Thurgews (ob die wollen) Jagen mögen. Und das in dem überigen den Grichtsherren wie bereihts A^o 1509² beschächen, aus gnaden Verners vergundt wurde, das Jeder in seiner Herrschafft Jagen möchte, und die underthanen dessen sich enthalten sollen, doch Jhnen darbei nit abge-*